

Martin Niemöller-Stiftung · Steingasse 9 · 65183 Wiesbaden

An
Interessierte Personen und Institutionen

Steingasse 9
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 954 54 86
Fax (06 11) 80 69 85
niemoellerstiftung@t-online.de
www.martin-niemoeller-stiftung.de
09.10.2017

**Würde Jesus sagen: Werft die Atombombe.
Stellungnahme der Martin-Niemöller-Stiftung e.V. zur Verleihung des
Friedensnobelpreises an Ican**

Die Martin-Niemöller-Stiftung beglückwünscht Ican zur Verleihung des Friedensnobelpreises! Das Nobelpreis-Komitee würdigt damit die Arbeit vieler, die auf nationaler und internationaler Ebene Auswege suchen aus der in alten Denkmustern erstarrten und in Drohgebärden festgefahrenen Sicherheitspolitik vieler Staaten, auch der unseres Landes.

Das ausdrückliche Bekenntnis der Bundesregierung zu Geist, Logik und Praxis der Abschreckung schockiert uns – gerade angesichts des Friedensnobelpreises an Ican. Dieses System ist im ‚Kalten Krieg‘ nur knapp einer atomaren Katastrophe entgangen und schlittert in der Konfrontation von USA und Nordkorea möglicherweise gerade auf eine zu.

Das Sicherheitsversprechen durch eine atomare Vernichtungsdrohung, und nichts anderes ist auch die Abschreckungsdoktrin der Bundesregierung, ist sowohl trügerisch wie verwerflich. Diese Doktrin muss durch allseitige atomare Abrüstung überwunden werden.

Martin Niemöller hat ab seiner persönlichen Begegnung mit führenden deutschen Atomwissenschaftlern 1954 und dem Begreifen, mit welchen Gefahren wir es hier zu tun haben, unnachgiebig und erfolgreich gegen eine atomare Bewaffnung der Bundesrepublik Stellung genommen. Orientiert an seinem Lebensmotto stellte er die Frage: „Würde Jesus sagen: Werft die Atombombe?“

Wir erwarten von der neu zu bildenden Regierung der Bundesrepublik Deutschland und dem neu gewählten Parlament die Ächtung der atomaren Waffen und den Abzug der in Büchel gelagerten Atomsprengköpfe.

Die bisherige Zurückhaltung aus Gründen politisch-militärischer Allianzen ist zugunsten einer Allianz des Lebens überhaupt und zugunsten aller Lebenden aufzugeben.

Die Verleihung des Friedensnobelpreises an eine Organisation, die die „Ächtung und Abschaffung der Atomwaffen“ zum Ziel hat, unterstützt die in Deutschland wachsende Ablehnung der Lagerung oder gar Modernisierung der taktischen Atomwaffen in Büchel.

Richard Herz